



Lagebulletin 2-23

Normale Lage

vom 28.04.2023 / 11.00 Uhr

Neue Informationen in Rot

Zusammenfassung



**Krieg in der Ukraine
Radiologische Gefährdung**



Flüchtlingslage




Vogelgrippe



**Energieversorgungs-
sicherheit**



 normale Lage

 angespannte Lage

 unsichere Lage

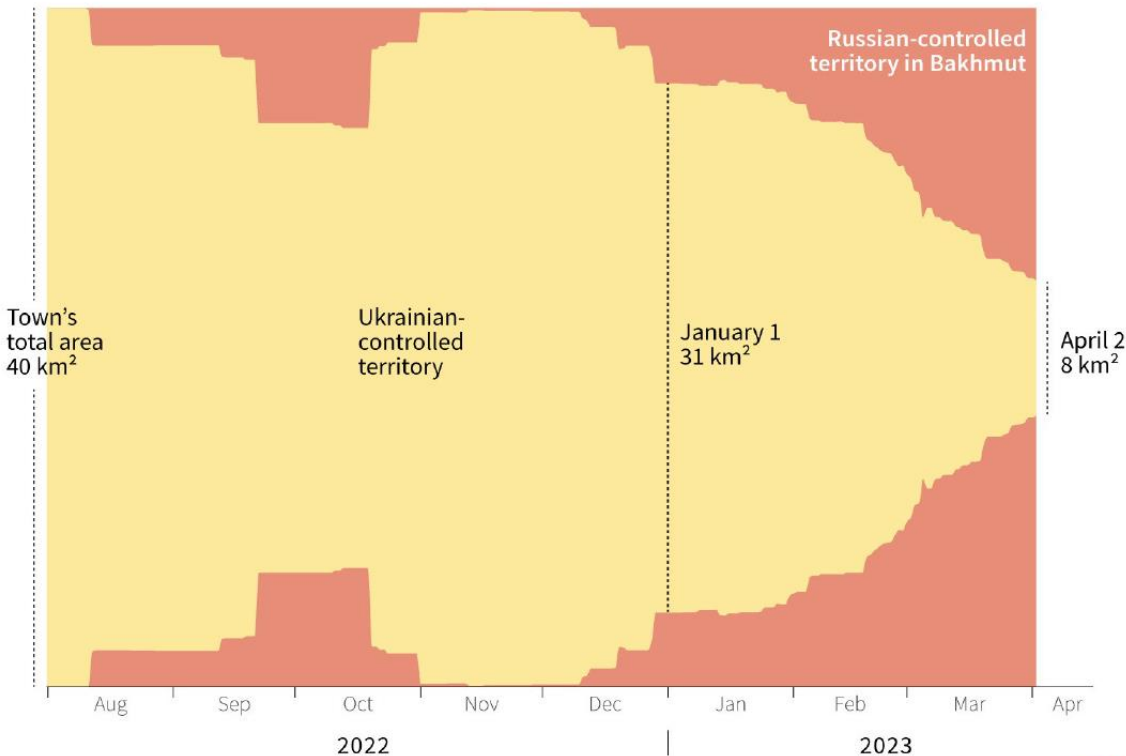
 Notlage



Krieg in der Ukraine Radiologische Gefährdung



Russian forces control around 80 percent* of the frontline town, after eight months of fighting



Source: *AFP calculation based on data from the Institute for the Study of War and AEI's Critical Threats Project



Stand: 2.4.23

- Auf Grund der aktuellen Schlamperperiode bis Ende April, Anfangs Mai sind momentan keine grösseren Offensiven beiderseits möglich.
- Gemäss amerikanischen Quellen hat die UKR erste Brückenköpfe auf dem linken Dnipro-Ufer im Raum Cherson errichten können.
- Die Isolation Bakhmuts bleibt ein zwingendes Ziel, da sonst exponierte RUS Streitkräfte von den eigenen Versorgungsleitungen abgeschnitten werden könnten.
- Weitere konventionelle militärische Luftangriffe Russlands auf militärische und zivile Infrastruktur in der gesamten Ukraine sind wahrscheinlich.
- Dabei dürfte vor allem die Energieversorgungsinfrastruktur im Fokus stehen.
- Aktuell besteht keine radiologische Gefahr für die Bevölkerung der Schweiz.³



Krieg in der Ukraine Radiologische Gefährdung



Empfehlungen des kantonalen Führungsstabes

- Der KFS rechnet nicht mit einem schnellen Ende des Krieges. Wir erwarten, dass beide Kriegsparteien im Verlauf April / Mai Offensiven starten werden, um die eigene Ausgangslage für Verhandlungen oder einen Waffenstillstand zu verbessern. Bei einem Unfall oder einer Beschädigung in Atomkraftwerken, kann je nach Windrichtung auch die Schweiz von einer erhöhten Strahlenbelastung betroffen sein. Das gleiche gilt bei einem Einsatz von taktischen Atomwaffen. Die kantonalen Führungsorganisationen und der Bund erarbeiten dafür eine Problemerkfassung, um die nötigen Verhaltensanweisungen rechtzeitig geben zu können.
- Für die Gemeinden drängen sich aktuell keine Massnahmen für diese Entwicklung auf.



Flüchtlingslage



TUR

- Es ist momentan noch zu früh, um die kurzfristigen Auswirkungen des Erdbebens in der Türkei und Syrien auf das Migrationsverhalten Richtung Europa zuverlässig abzuschätzen. Die Lage in der Türkei ist insofern speziell, als neben der türkischen Bevölkerung eine grosse Anzahl syrischer Geflüchteter betroffen ist. Die Türkei hatte bereits in der Vergangenheit Druck auf sie ausgeübt, nach Syrien zurückzukehren.

Süd EU

- Im Jahr 2023 haben sich die Anlandungen von Migranten in Italien im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Jahres 2022 mehr als vervierfacht (27'000 vs. 6'700). Die Ankünfte konzentrieren sich jeweils auf kurze Zeit (4'600 Anlandungen zwischen dem 9. und 11. März und 4'800 zwischen dem 24. und 25. März) und setzen das italienische Unterkunftssystem in Lampedusa und den anderen Hotspots in Sizilien unter Druck.
- Die Zahl aller Asylgesuche ist seit Anfang/Mitte April angestiegen.

Lage

UKR

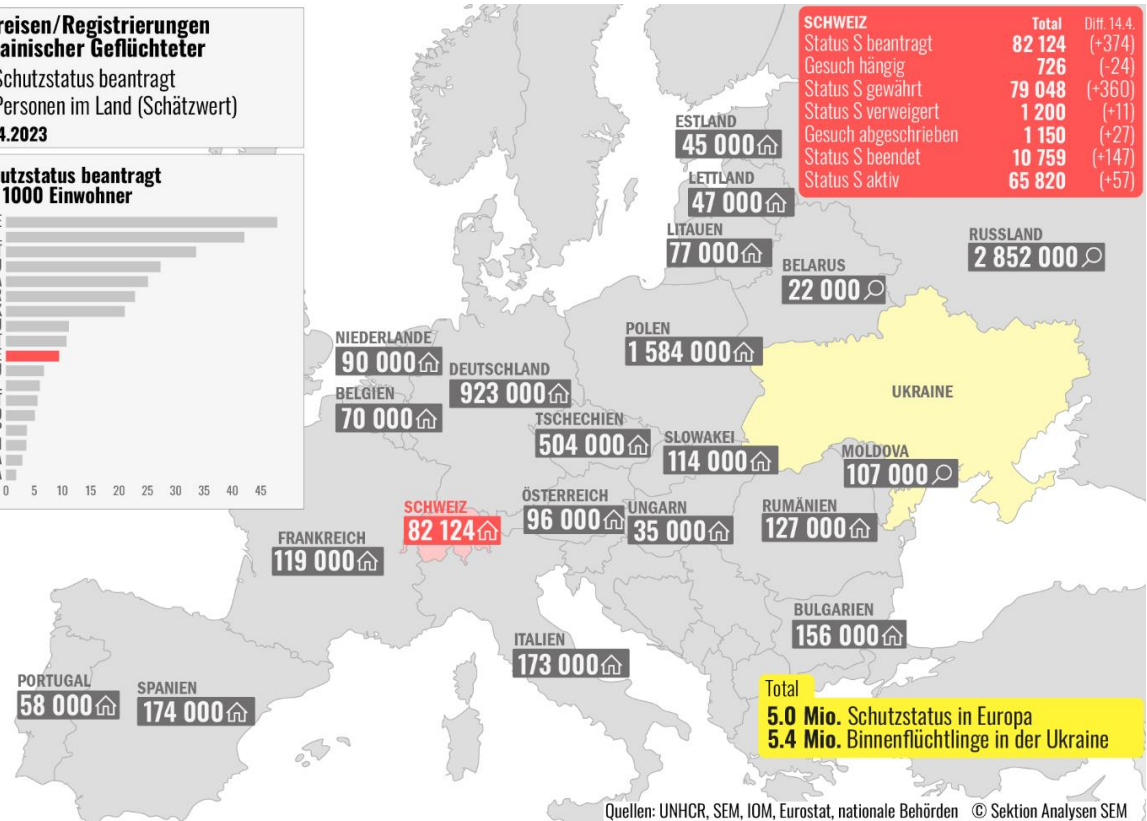
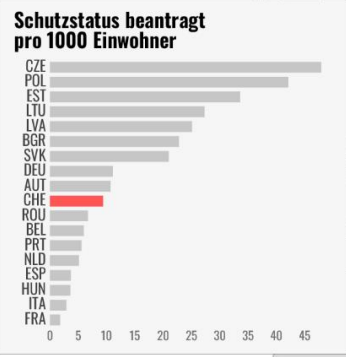
- Gemäss Schätzungen von IOM (Stand: 19.04.) liegt die Zahl der Binnenflüchtlinge IDPs in der Ukraine zurzeit bei rund 5,4 Millionen.
- Bisher (Stand: 04.04.) haben insgesamt rund 18,2 Millionen Menschen das Land in Richtung Europa verlassen. Diese Zahlen schliessen Bewegungen nach Russland und Belarus ein. Gleichzeitig sind rund 10 Millionen Menschen aus der EU und Moldova in die Ukraine eingereist. Die Ungewissheit, wie man durch den Winter kommt, beunruhigt die Bevölkerung.
- Seit dem 12.03.2022 erhalten Schutzsuchende aus der Ukraine den Status S. Bisher (Stand: 21.04.) wurden 82'124 Anträge auf den Schutzstatus S gestellt. In 79'048 Fällen wurde der Schutz gewährt, in 1'200 Fällen wurde er verweigert. 726 Anträge sind noch hängig. In 1'150 Fällen wurde der Antrag abgeschrieben. In 10'759 Fällen wurde der S-Status beendet. 65'820 Status S sind aktiv.



Flüchtlingslage



Einreisen/Registrierungen ukrainischer Geflüchteter
 🏠 Schutzstatus beantragt
 👤 Personen im Land (Schätzwert)
 21.04.2023



SCHWEIZ	Total	Diff. 14.4.
Status S beantragt	82 124	(+374)
Gesuch hängig	726	(-24)
Status S gewährt	79 048	(+360)
Status S verweigert	1 200	(+11)
Gesuch abgeschlossen	1 150	(+27)
Status S beendet	10 759	(+147)
Status S aktiv	65 820	(+57)

Total
 5.0 Mio. Schutzstatus in Europa
 5.4 Mio. Binnenflüchtlinge in der Ukraine

Quellen: UNHCR, SEM, IOM, Eurostat, nationale Behörden © Sektion Analysen SEM



Flüchtlingslage

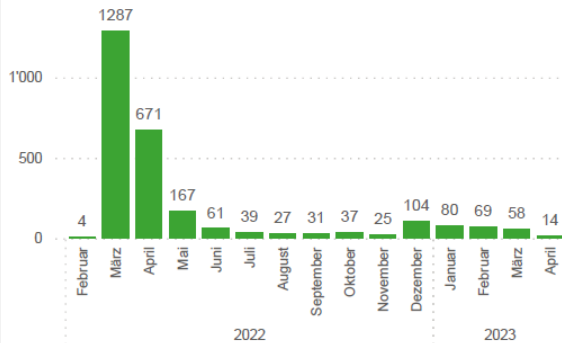


Internes Lagebild Migrationsamt zum Schutzstatus S (seit 4. März 2022)

Thurgau 

Allgemein TG

Gesuche um Schutzstatus S



S beantragt

2674

S aufgehoben

687

S aktiv

1961

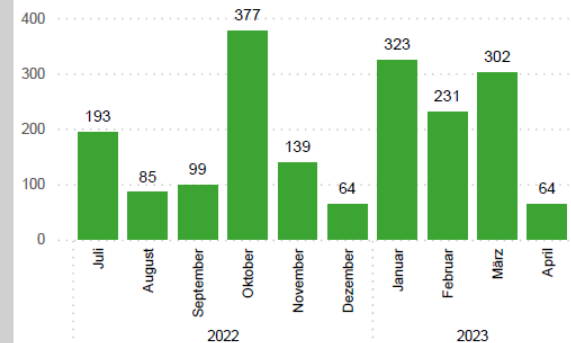
Rückkehrhilfe erhalten

100



Unterstützungsmassnahmen S

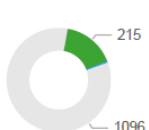
Unterstützungsmassnahmen S (bewilligt)



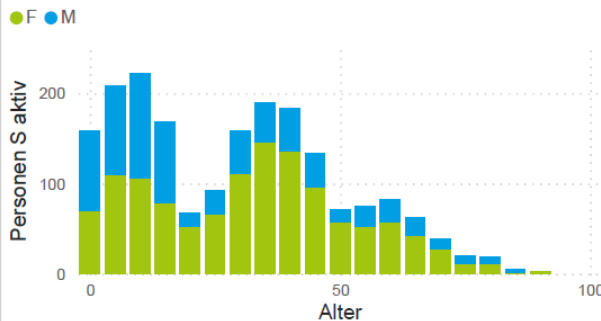
S aktiv nach Geschlecht



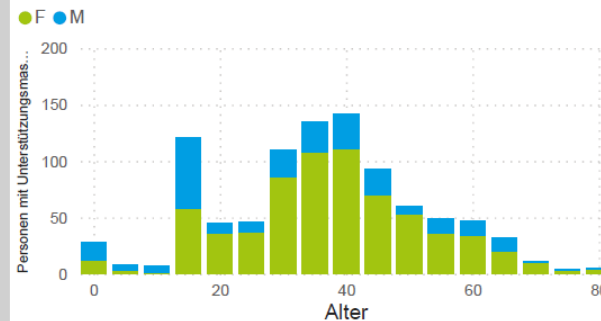
Erwerbstätigkeit S Aktiv 16+



Bestand mit Schutzstatus S aktiv



Unterstützungsmassnahmen S



Unterstützungsmassnahmen (Total bewilligt)

1877

davon Anzahl Personen

951



Flüchtlingslage

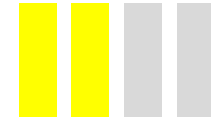


Empfehlungen des kantonalen Führungsstabes

- Es muss weiterhin damit gerechnet werden, dass der Bedarf an Unterkunftsmöglichkeiten für Flüchtlinge und Asylsuchende weiterhin steigt. Die Gemeinden sollen entsprechend Reserven schaffen.
- Die Gemeinden können bei den Zivilschutzregionen, Unterstützung durch die regionalen Führungsstäbe bei der Vorsorgeplanung beantragen.



Vogelgrippe



Tierseuchenpolizeiliche Massnahmen werden per 30. April 2023 aufgehoben – Wachsamkeit bleibt geboten!



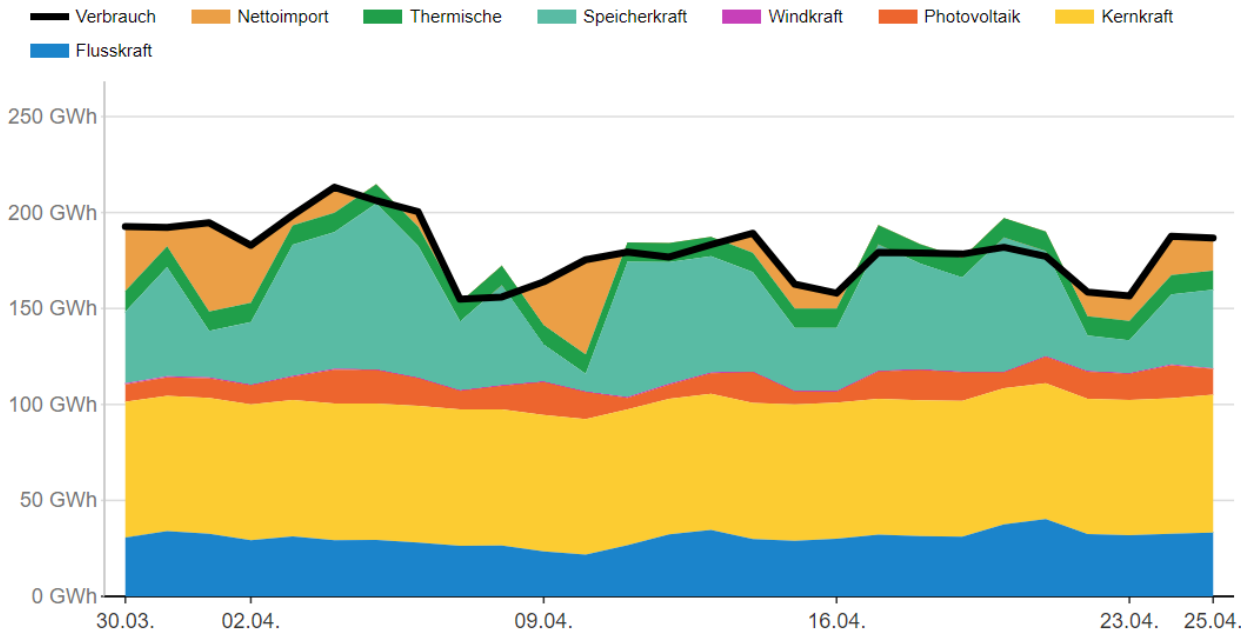
Die nach einem Ausbruch von Vogelgrippe im Kanton Zürich angeordneten tierseuchenpolizeilichen Massnahmen werden per 30. April 2022 aufgehoben. Ab dann darf das Hausgeflügel somit wieder ohne Einschränkung die Ausläufe und Weiden benutzen. Es gilt jedoch wachsam zu bleiben: So sind Tiere mit verdächtigen Atemwegsproblemen, einem plötzlichen Rückgang der Legeleistung oder reduzierter Futter- und Wasseraufnahme sowie ein Anstieg der Mortalitätsrate umgehend einer Tierärztin oder einem Tierarzt zu melden.

Per Ende April 2023 wird auch die Vogelgrippe-Hotline des Kantons ausser Betrieb genommen. Die Beprobung von Wildvögeln wird eingestellt, weshalb verendet aufgefundene Wildvögel auch nicht mehr der kantonalen Fischereiaufsicht oder dem Veterinäramt zu melden sind.

Es ist davon auszugehen, dass kommenden Herbst und Winter das Vorkommen des Vogelgrippe-Virus wieder deutlich ansteigen wird. Um dafür gerüstet zu sein, wird eindringlich empfohlen, die kommenden Monate zu nutzen, um die erforderlichen baulichen Anpassungen vorzunehmen, um für einen erneuten Ausbruch der Seuche und den damit verbundenen tierseuchenpolizeilichen Massnahmen gerüstet zu sein – Nach der Vogelgrippe ist vor der Vogelgrippe!



Energieversorgungssicherheit Strom

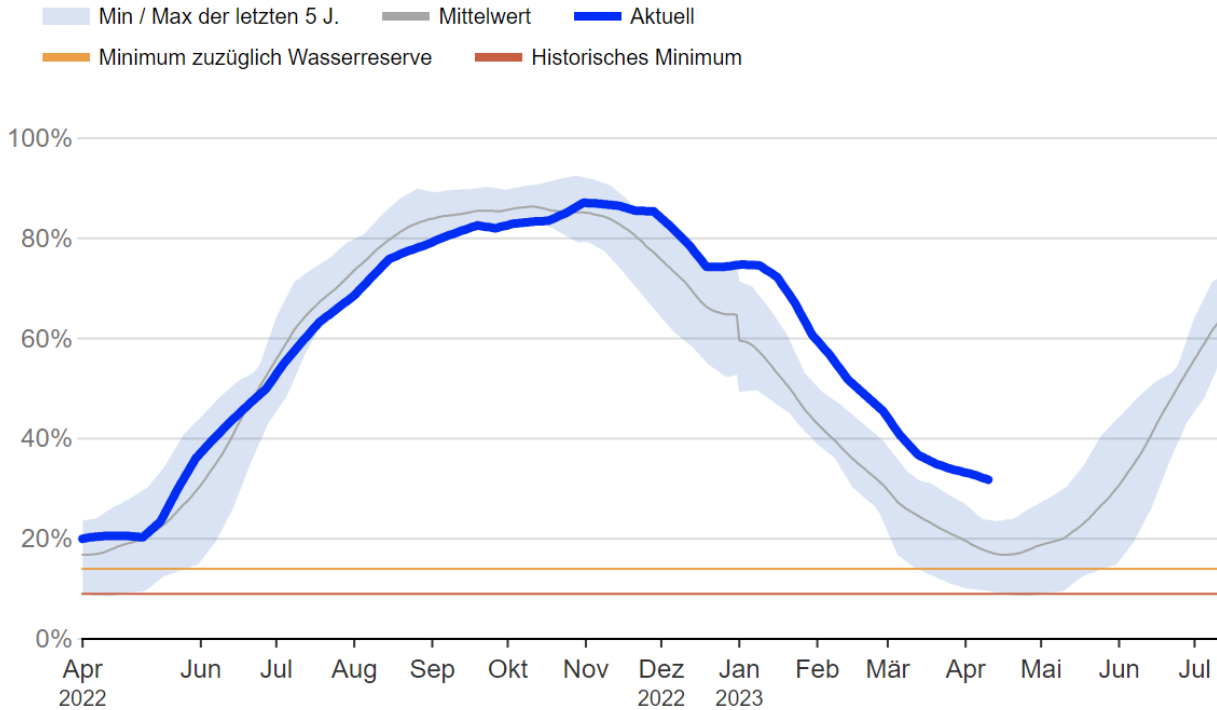


- Die Energieversorgung der Schweiz ist derzeit sichergestellt.
- Die Versorgung mit Strom ist gegenwärtig sichergestellt.
- Sämtliche Kernkraftwerke in der CH sind in Betrieb und laufen mit regulärer Leistung.
- Die Schweiz befand sich in den vergangenen Wochen im Importmodus.

25.04.2023	
● Verbrauch	186.8 GWh
● Nettoimport	17 GWh
● Thermische	10.1 GWh
● Speicherkraft	40.9 GWh
● Windkraft	0.3 GWh
● Photovoltaik	13.4 GWh
● Kernkraft	71.9 GWh
● Flusskraft	33.2 GWh



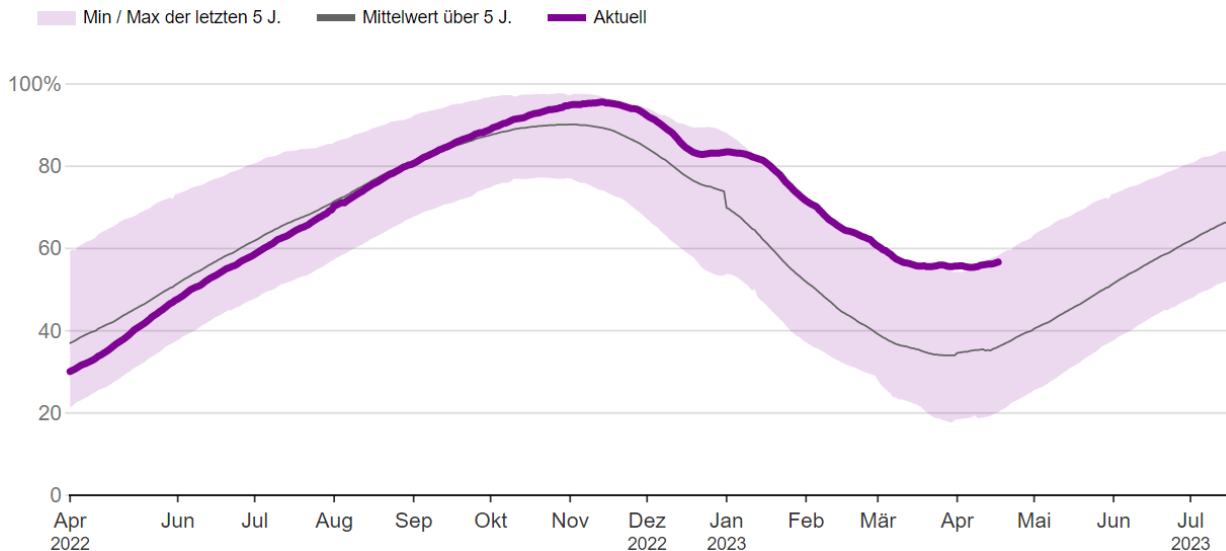
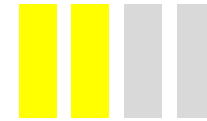
Energieversorgungssicherheit Strom



Die Füllstände der Speicherseen der Schweiz bewegen sich derzeit oberhalb des langjährigen Medians (+16% für KW15, entspricht +1'507 GWh).



Energieversorgungssicherheit Gas



- Die Versorgung der Schweiz mit Erdgas ist sichergestellt.
- Die Zentralschweiz wurde in KW18 aufgrund von Instandhaltungsarbeiten im Swissgas-Netz via dem Redunanz-System der Erdgas Ostschweiz versorgt. Alle anderen in- und ausländischen Pipelinesystem sind ansonsten verfügbar.
- Gemäss Daten von AGSI lagerten per 16.04.2023 rund 635 TWh Erdgas in den europäischen Gasspeichern. Dies entspricht rund 56.34% (Stand 01.04.23 55.5%) der totalen Speicherkapazität.
- Die Preise an der europäischen Hubs bzw. EEX sind auf einem langfristigen Niveau von derzeit ca. 45-50 EURO/MWh. Kurzfristig sind die Preise bei ca. 40-45 EURO/MWh.



Energieversorgungssicherheit



Empfehlungen des kantonalen Führungsstabes

- Die Risiken für eine Mangellage im Winter 2023/2024 werden von der Elektrizitätswirtschaft und der Gasversorgung als weiterhin hoch beurteilt. Es gilt also, die Resilienz (Widerstandskraft) im eigenen Zuständigkeitsbereich zu verbessern.
- Die Stromversorgung für die Trinkwasserversorgung, die Abwasserentsorgung und in kommunalen Gesundheitseinrichtungen (Arztpraxen, Spitex, Alters- und Pflegeheime) soll hinsichtlich möglicher Stromabschaltungen von 4 Stunden überprüft werden.
- Die Gemeinden sollen auf ihrem Gemeindegebiet die Betreiber der Gesundheitsinfrastrukturen auf deren Zuständigkeit zur Massnahmenplanung aufmerksam machen.
- Das EKT und die 86 Energieversorgungsunternehmen (EVU) im Kanton sind ebenfalls aufgefordert, im eigenen Zuständigkeitsbereich Optimierungspotential zu suchen und die Stromversorgung noch sicherer zu gestalten.

Absender, Verteiler

Führungsgrundgebiet 2 (Lage)

Geht an:

- KFS
- RFS (durch SC KFS)
- Präsidien der Zivilschutzregionen (durch SC KFS)
- Verband Thurgauer Gemeinden; VTG (durch SC KFS)
- Gemeindepräsidien und Gemeindeschreiber (via VTG)

Zur Kenntnis an:

- Chefin KFS
- Dienststelle für Kommunikation (Staatskanzlei)
- **Industrie und Handelskammer (IHK)**
- **Thurgauer Gewerbeverband (TGV)**
- **Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau (EKT)**
- **Verband Thurgauischer Elektrizitätsversorgungen (VTE)**

Relevante Links

Bund

- [Energiedashboard](#)
- [Wirtschaftliche Landesversorgung](#)
- [Bundesamt für Bevölkerungsschutz - Ukraine](#)
- [BFE: Versorgungssicherheit](#)

- [Tierseuchen](#)

Kanton

- [Fachdossier Energie](#)
- [Veterinäramt](#)